

Wochenmagazin für Spedition, Transport und Logistik

verkehrs RUNDSCHAU

3/2010

19. Februar 2010 Verlag Heinrich Vogel ISSN 1860-0409 B 67281

www.verkehrsrundschau.de

Inklusive
TruckMarket
www.truckmarket.de

TÜV NORD MOBILITÄT

Die medizinisch-psychologische Untersuchung als Teil der Verkehrssicherheit

TÜV SÜD AUTO SERVICE

Seit 1. Januar ist die Abgasuntersuchung in die Hauptuntersuchung integriert



TÜV-AKTUELL

So erreichen Sie Ihren TÜV: Seite 18

TÜV RHEINLAND GROUP

TÜV Rheinland TNO Automotive International und Volvo statten Vertragshändler mit Sicherheits-Trucks aus

Ramsauers Bilanz

Mauterhöhung, Aufbau West oder Vorfahrt für die Schiene: Ein Resümee der ersten 100 Tage schwarz-gelber Verkehrspolitik
Seite 20

Aufträge und
Fahrzeuge
im Anzeigenteil
ab Seite 49

Intralogistik: Neuheiten gegen die Krise

Die Wirtschaftskrise hat auch vor den Anbietern von Materialflusslösungen nicht haltgemacht. Auf der Fachmesse Logimat wollen sie mit Innovationen Kunden zurückgewinnen.

Intralogistik-Produkte wie Gabelstapler und andere Materialflusssysteme haben sich im vergangenen Jahr nicht wirklich gut verkauft. Der europäische Markt für Flurförderzeuge ist 2009 um 46 Prozent geschrumpft und Systemanbieter wie Viastore Systems melden Umsatzrückgänge von bis zu 30 Prozent. Die Ausblicke auf das laufende Jahr sprechen allenfalls von einem geringen Wachstum. Verkaufsförderung tut also not. Nutznießer könnten daher die Unternehmer sein,

Aussteller wollen mit Innovationen den veränderten Marktbedingungen trotzen

die im laufenden Jahr in ihr Lager oder ihre Distributionslösungen investieren wollen. Nachdem die Cemat als Leitmesse für das Thema erst 2011 wieder ihre Pforten öffnet, ist die Anfang März startende Logimat dieses Jahr die wichtigste Leistungsschau der Produkthanbieter (siehe Kästen unten).

Trendthema grüne Logistik

„Wir spüren die Innovationskraft der Aussteller, die zeigen wollen, wie sie den durch die Wirtschaftskrise veränderten Marktbedingungen trotzen“, sagt Peter Kazander, Messechef Veranstalter Euroexpo. Er hofft, dass sich Unternehmen gerade in schwierigen Zeiten für Technologien interessieren, die Prozesse beschleunigen sowie Kosten und Energie einsparen. Moderne Förder-, Lager- und Verladetechnik könne Durchlaufzeiten im Lager sowie Be- und Entladezeiten an der Rampe reduzieren. Auch Software- und Auto-ID-Lösungen können hier helfen.

Viele der Aussteller zeigen Neuheiten, die diesen Ansprüchen gerecht werden sollen. So lockt Flurförderzeughersteller Linde

Material Handling Besucher mit einer angekündigten Weltpremiere unter dem Motto „Easy Going“ an seinen Stand nach Stuttgart. Wettbewerber Crown gibt sich weniger nebulös und hat zur Messe eine neue Hubwagenserie mit Fahrerstand angekündigt. Das Gerät für den Einsatz an der Rampe sei besonders robust konstruiert, was sich in der überdurchschnittlich hohen Anzahl von Stahlteilen äußere, so der Hersteller.

Am Stand von Still könnten die neuen Elektrofrontstapler der Baureihe „RX 20“ einen Blick wert sein. Die Geräte heben bis zwei Tonnen und verfügen über das Energiesparprogramm „Blue-Q“, das den Verbrauch um 20 Prozent senken soll.

Die Themen Energie sparen oder grüne Logistik sollen auch an den Ständen vieler Systemanbieter adressiert werden. Hier scheint allerdings ein klein wenig Vorsicht geboten. Nicht immer verbergen sich hinter dieser Kundenansprache gänzlich neue Produkte oder Lösungen. Bei den komplexen Anlagen geht es auch um konstruktive Verbesserungen, neue Steuerungskonzepte, alternative Lösungswege oder mit-

Etwa 750 Aussteller sollen den Weg nach Stuttgart finden





So zeigt der AIM-D, der Branchenverband der Auto-IDler, im „Tracking & Tracing Theatre“ Demonstrationen rund um das Thema der automatischen Identifikation. Dies ist ein industrienahes Szenarium, das typische Teilabläufe aus extra- und intralogistischen Lieferprozessen in der Automobilindustrie zeigt – von der Verladerrampe eines Lieferanten über das Verteilzentrum bis zum Teilelager und zur Fertigungszelle. Die Prozessschritte dienen der Demonstration der verschiedenen Auto-ID-Technologien: Barcode, 2D-Code, RFID (Radiofrequenz Identifikation) und Sensorik.

Ladung selber sichern

Wer selbst Hand anlegen möchte, ist auf der Sonderfläche „Ladungssicherung“ richtig. Instabile Ladegüter wie beispielsweise Big-Bags oder Produkte in Kunststoff-Eimern stellen seit jeher eine Herausforderung dar. Anhand vieler Praxisbeispiele soll gezeigt werden, wie Transportschäden und Bußgelder für die verantwortlichen Beteiligten vermieden werden können.

Der demografische Wandel macht auch vor der operativen Logistik nicht halt. Mit steigendem Alter nehmen die körperlichen Einschränkungen der Mitarbeiter zu. Wie Unternehmen mit dieser Entwicklung umgehen können, wird im Rahmen des Fachforums „Fit @ Work – trotz einer alternden Belegschaft?“ mit Referenten aus Wissenschaft und Praxis diskutiert. ■■■

Serge Voigt

Der Messeveranstalter hofft, dass 18.000 Besucher die Hallen füllen – das wäre ein Rekord

unter um die Kommunikation vorhandener Technologien unter dem Gesichtspunkt der Energieeffizienz.

Auto-ID live erleben

Wer nicht in Hardware investieren kann oder will, wird auf der Logimat auch fündig. Zoll-Software könnte ein interessantes Thema sein. Denn ab dem 1. April wird in Europa das „Excise Movement and Control System“ (EMCS) zur Kontrolle der Beförderung verbrauchsteuerpflichtiger Waren in Betrieb genommen. Dabei handelt es sich um ein EDV-System für die Überwachung der Beförderung verbrauchsteuerpflichtiger Waren unter Steuer-

setzung innerhalb der EU. EMCS wird das Papierformular, das zurzeit Beförderungen dieser Art begleitet (begleitendes Verwaltungsdokument oder BVD), durch elektronische Mitteilungen des Versenders an den Empfänger über die Verwaltungen der Mitgliedstaaten ersetzen. Lösungen hierfür zeigen beispielsweise die Softwareunternehmen AEB, DBH Logistics IT, Kewill oder TIA Innovations. Wer sich grundsätzlich zu Themen informieren will oder einfach ein paar Minuten Ruhe vor den Vertriebsmannschaften an den Ständen braucht, für den empfiehlt sich ein Besuch der verschiedenen Fachforen im Rahmenprogramm der Messe.

ÜBERBLICK

Fachmesse für Distribution, Material- und Informationsfluss

Öffnungszeiten (2. bis 4. März)
9.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsort
Landesmesse Stuttgart am Flughafen

Eintritt
Tageskarte 28 Euro inklusive Katalog und Veranstaltungen

Aussteller
750 aus 22 Ländern (erwartet) auf 52.000 Quadratmetern, 2009 kamen 716 Aussteller aus 17 Ländern

Besucher
18.000 (erwartet), 2009 kamen 16.400

Internet
www.logimat-messe.de

Ausstellungsbereiche und Themen

Halle 1
■ Hallenbau, Hallenböden, Heizung und Klimatisierung

- Lager- und Produktionssteuerung
- Lager- und Betriebseinrichtungen
- Förder- und Lagertechnik

Halle 3

- Verpacken, Wiegen, Vermessen
- Kennzeichnung
- Telematik
- Ladungssicherung

Halle 5

- Software für Lagersysteme
- Software für Bestandsmanagement, Inventur und Archivierung
- Software für Versand und Transport
- Kommissioniersysteme

Halle 7

- Flurförderzeuge
- Stapleranbaugeräte
- Handling
- Verladetechnik
- Energie und Umwelttechnik



Das Stuttgarter Messegelände liegt an der Autobahn A 8 in der Nähe des Flughafens

Euroexpo, Montage: Bartl